

Lieber Frau Artaria.

Dass mir Ihre Zeilen vom 29. Dec.  
nicht ganz Tage später eingetroffen  
sind, ist mir lieb, denn alle Neugierde  
grüßte mich mit Ihrer Kritik und  
wägigen Tätigkeit nicht angehalten  
gewesen. Alle Kritik muss  
ich sie auffassen

Mir haben am 7/12 1901 Gottlieb  
Nurmin best, das ist Ihnen 10 Aquarelle  
über einen Dörfchenskindern.  
Ich habe mich der Aufgabe geweiht  
angeworben und wiederholt  
contre cœur ein malträtiertes  
Individuum in Dörfchenskindern  
Ihrer geschicklichen Zubereitung.  
Wenn ich mich erlaubt darf ein  
brennendes Fieber in der Kunst  
Kunde zu sein vom Gipsmaler  
nicht T. T. Publikum gemacht  
haben, so nur mir der Gedanke ein

Fortbildung, das die Leute zu bald nachsindern wird - also davon  
Fortfall an eine praktische Bearbeitung in die Arbeit.  
Sonder die Blatt Revisionen befreit zu haben ist noch nicht richtig  
- weil nicht alle wissen, das es weniger gegenständlich Details  
entfällt. Dies ist nun - von dem planmäßigen Handgründe - noch  
kein Ansehen. Man dem nun auf sie - ist falls nicht gewisse  
nicht getrennt davon die Blatt hinter ausgetauscht - auch =  
weniger als es mit gewöhnlich vorgeht ist.

Die vorzuges aber Revisionen in Form letzten Brief auf  
das am Ende 10. Blatt und kritischen darüber nicht sehr  
Wenigstens die übrigen 9 Blätter.

Es falls nicht aus dem Publikum eine Apokalypse  
über die Arbeit geht - was nicht genau nicht sehr Holz  
macht - in Form letzten aber sehr befriedigt.

Das Brief kein geringes Ansehen verdient zu werden  
- was kann nach meiner Abrechnung meine Pflicht  
noch nicht sein.

Meinungen und Forderungen sind einem Maler nicht fremd  
- sie bringen daher nicht nur gewöhnlichen Ansehen nicht zu  
beeinflussen - in die Vorlesung. Man muß nicht

Herrn, das das mein sehr  
Sie für die Zeit über  
die Herrn mein aquarell  
in diesem Jahr annehmlich  
haben nicht für mich  
sein und besten für  
W. Carl Moll



~~CB.~~

Er. 6/I 1803

Woll Carl  
Moll, 30. Dec.

1902.